



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landesamt für Zentrale
Polizeiliche Dienste

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Landesinformationsstelle Sporteinsätze NRW-Jahresbericht Fußball Saison 2012/2013

Berichtszeitraum 01.07.2012 - 30.06.2013



Inhalt	Seite
1. Zusammenfassende Bewertung	3
2. Datenbasis	4
3. Veranstaltungslage	5
4. Störerlage	6
5. Sicherheitslage	7
5.1 Verletzte Personen	7
5.2 Strafverfahren	8
5.3 Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen	10
5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter	11
5.5 Zuschauerkategorie der Tatbeteiligten	11
5.6 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen	11
5.7 Tatorte	11
5.8 Sicherheitsstörungen auf Reisewegen	12
5.9 Absprachen	12
5.10 Sichergestellte/Beschlagnahmte Gegenstände	12
5.11 Stadionverbote	13
6. Personelle Belastung der Polizeibehörden	13

1. Zusammenfassende Bewertung

Im Vergleich zur vorherigen Saison 2011/12 ist in drei wesentlichen Bereichen im Rahmen des Spielbetriebes der Vereine der Bundesliga und der 2. Bundesliga in NRW eine positive Entwicklung der Sicherheitslage festzustellen.

Bei den erhobenen Kennzahlen zu Strafverfahren, Verletzten und Arbeitsstunden der Polizei NRW waren im Berichtszeitraum Rückgänge zwischen ca. sechs und 36 Prozent gegenüber der Saison 2011/12 zu verzeichnen. Signifikant ist insbesondere die Abnahme der festgestellten Straftaten in der 2. Bundesliga um etwa 35 % von 503 auf 323, wobei dies vorrangig auf einen Rückgang der Straftaten nach dem SprengG (Reduzierung um etwa 80 % von 158 auf 31 Delikte) zurückzuführen ist. Die Zahl verletzter Personen sank um etwa 23 % von 322 auf 247 Personen.

Diese Rückgänge sind im Wesentlichen auf den Abstieg ehemaliger Zweitligaver-eine in die 3. Liga zurückzuführen. Dementsprechend ist die Anzahl der Verletzten, der Strafverfahren, der freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen und der polizeilichen Arbeitsstunden in der 3. Liga angestiegen.

Anlass dafür dürften vor allem die Größe und das Verhalten der heimischen und auswärtigen Störerszene sein. So kann die Anwesenheit einer hohen Anzahl von Personen der Kategorie B und C einzelner Vereine bestimmte statistische Kennzahlen stark beeinflussen. Des Weiteren haben Fußballspiele unter ausschließlicher Beteiligung von NRW Vereinen nahezu immer einen Derby-Charakter, mit oftmals rivalisierender bis feindschaftlicher Fanszene.

Sowohl in der Bundesliga (+ 60 %) als auch in der 2. Bundesliga (+ 30%) stiegen die freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen an. Ursächlich sind hierfür einzelne Spielbegegnungen mit größeren gruppenspezifischen Störere-handlungen sein. So konnten in NRW insgesamt sechs Spielbegegnungen der Bundesliga und zwei Spiele in der 2. Bundesliga mit einer hohen Anzahl von freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen als Grund des Anstieges festgestellt werden.

Für die Spiele in den beiden Bundesligen, die in diesen NRW-Standorten ausgetragenen Begegnungen des DFB-Pokals, der UEFA-Club-Wettbewerbe sowie sonstiger Wettbewerbe und der Länderspiele im Berichtszeitraum wurden folgende statistische Daten erhoben:

- 2.972 freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen
- 1.912 eingeleitete Strafverfahren
- 247 verletzte Personen (nur Spiele beider Bundesligen, keine Unfallopfer)
- 402.174 Arbeitsstunden der Polizei NRW zur unmittelbaren Einsatzbewältigung.

Im Bereich der Gesamtarbeitsstunden konnte in den beiden Bundesligen ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitsstunden der Polizei NRW in der 3. Liga. Die Veränderungen dieser Kennzahl im Vergleich zur Vorsaison 2011/12 korrespondiert mit den später innerhalb der einzelnen Ligen beschriebenen Entwicklungen – die Anzahl der Vereine mit hohem Störerpotenzial ist ein wesentliches Kriterium für die Anzahl der eingesetzten Beamten und die daraus resultierenden Arbeitsstunden.

Die geschätzten Angaben der Polizeibehörden über gewaltbereites Potenzial in den Anhängerschaften der Vereine der Bundesligen bis zur 3. Liga sind mit 3.955 Personen im Berichtszeitraum nahezu konstant geblieben.

Aufgrund der zur Saison 2012/13 in Kraft getretenen Strukturreform der Regionalliga und der daraus resultierenden geänderten Zusammensetzung der Regionalliga West (RL West) sind Vergleiche mit der Vorsaison nur bedingt aussagekräftig. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass die Zunahme an Spielen in NRW innerhalb der neuen Regionalliga West nicht zu einer signifikanten Veränderung der Kennzahlen geführt hat.

2. Datenbasis

In der Fußballsaison 2012/13 gehörten neun NRW-Vereine der Bundesliga (fünf) und der 2. Bundesliga (vier) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden erhoben.

Sofern nicht anders kenntlich gemacht, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbe-

gegnungen (Spiele des DFB-Pokals, der UEFA-Clubwettbewerbe, Länder- und Freundschaftsspiele, die in den Spielorten beider Bundesligen in NRW ausgetragen wurden sowie polizeiliche Einsätze z.B. anlässlich von Meisterfeiern).

Bezogen auf den Spielbetrieb der 3. Liga mit vier NRW-Vereinen sind Daten der 76 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung anhand von Fragebögen wie bei den beiden Bundesligen) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen, Arbeitsstunden und Verletzten sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der RL West sind Daten aus 380 Verlaufsberichten (ohne Nacherhebung) der zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen, Arbeitsstunden und Verletzten sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison in Klammern.

3. Veranstaltungslage

Der NRW-Jahresbericht erfasst Fußballspiele die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten. Sie verteilen sich wie folgt auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe:

Ligaspiele

- Bundesliga	85
- 2. Bundesliga	68
- 3. Liga	76
- RL West	380
- DFB-Pokal	5
- UEFA-Clubwettbewerb	19
- Nationalmannschaften	3
- Sonstige	20

Die Spiele der beiden Bundesligen wurden in NRW von insgesamt ca. 5,7 Millionen Zuschauern (Vorsaison: ca. 5,9 Millionen) besucht, davon:

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 4,5 Mio	ca. 52.000
2. Bundesliga	ca. 1,2 Mio	ca. 17.000

Rund 590.000 Zuschauer besuchten die Heimspiele der NRW-Vereine in der 3. Liga (Vorsaison: ca. 370.000 Zuschauer). Dies ergibt einen Zuschauerschnitt pro Spiel von etwa 7.600 (Vorsaison ca. 6.500). Dieser Anstieg ist durch den in die 3. Liga abgestiegenen Traditionsverein Alemannia Aachen bedingt.

Die 380 Spielbegegnungen der RL West wurden von rund 440.000 Zuschauern besucht (ca. 1.100 Zuschauer/Spiel). Ein Vergleich mit der Saison 2011/12 ist aufgrund der bereits beschriebenen Neustrukturierung der Liga nicht aussagekräftig.

4. Störerlage

Allgemeine Angaben (Kategorisierung, Phänomenologie, Verhaltensweisen) zu gewaltbereiten bzw. Gewalt suchenden Personen können dem ZIS-Jahresbericht 2012/13 entnommen werden. Sie gelten auch für NRW.

4.1 Personen der Kategorien B und C

Die **geschätzten** Angaben der nordrhein-westfälischen Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (gewaltsuchend/zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Bundesligen, der 3. Liga sowie der RL West summieren sich auf 4.865 Personen (Vorsaison: 4.615):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	1.650	610	2.260
2. Bundesliga (2. BL)	725	405	1.130
3. Liga	400	165	565
RL West	713	197	910
Gesamt	3.488	1.377	4.865

Gegenüber der Saison 2011/12 war damit ein Anstieg des Gesamtpotenzials der NRW-Vereine der ersten vier Ligen um +5,4 % von 4.615 auf 4.865 Personen zu verzeichnen. Der Anstieg liegt innerhalb der üblichen Schwankungsbrei-

te im Saisonvergleich und ist auf Veränderungen einzelner Problemfanszenen in NRW zurück zu führen. Die höhere Anzahl von Problemfans der RL West im Vergleich zur 3. Liga ergibt sich aus der Anzahl der NRW-Vereine insgesamt und dem Zuwachs an traditionsreichen Vereinen mit entsprechendem Störerpotential in der RL West.

Eine Trendwende, die einen Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der NRW-Vereine der ersten vier Ligen indizieren würde, ist weiterhin nicht erkennbar.

4.2 Politische Motivation

In drei von neun Standorten der beiden Bundesligen ist nach Einschätzung der zuständigen Polizeibehörden von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen. Im Durchschnitt sind unter 5 % der Personen der Kategorien B und C aller Vereine dem rechten Spektrum zuzurechnen.

In der Saison 2012/13 wurden in den beiden Bundesligen an NRW Standorten fünf Straftaten (Vorsaison: sieben) nach dem erhobenen Deliktsfeld des § 86a StGB festgestellt. Damit liegt der Anteil dieser Straftaten im Vergleich zur Gesamtzahl weit unter einem Prozent.

4.3 Allgemeine Delinquenz

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen in fünf (vier BL, ein 2. BL) Standorten vor (Vorsaison: fünf, davon drei BL, zwei 2. BL).

5. Sicherheitslage

5.1 Verletzte Personen

Die nachfolgend aufgeführten Verletztenzahlen basieren auf den Verlaufsberichten der Begegnungen des jeweiligen Ligaspieltriebes ohne Nacherhebung. Weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen und deren Ursachen liegen nicht vor, darüber hinaus sind in dieser Aufstellung keine Unfallopfer enthalten.

Im Zusammenhang mit Spielen der beiden Bundesligen in NRW wurden 247 Personen verletzt (Vorsaison 322), davon 56 Polizeibeamte (39 BL, 17 2. BL, Vorsaison 17 BL, 28 2. BL), 63 Störer (54 BL, neun 2. BL, Vorsaison: 70 BL, 85 2. BL) und 128 Unbeteiligte (71 BL, 57 2. BL, Vorsaison: 71 BL, 51 2. BL). Die Gesamtanzahl der Verletzten ist gegenüber der Saison 2011/12 um etwa 23 % von 322 auf 247 zurückgegangen. Die Zahl der verletzten Polizeibeamten im Zusammenhang mit Spielen der Bundesliga in NRW ist um ca. 130 % von 17 auf 39 angestiegen. Im Rahmen der Bewertung dieses Anstieges zu berücksichtigen ist allerdings der niedrige Ausgangswert. Bei den 17 verletzten Polizeibeamten anlässlich dieser Spiele in der Saison 2011/12 handelte es sich um den mit Abstand niedrigsten Wert der zurückliegenden Jahre. Der Durchschnittswert der Anzahl verletzter Polizeibeamter aus Anlass der Spiele der Bundesliga in NRW der letzten Jahre liegt bei 35. Der zuvor genannte überproportionale Anstieg verletzter Polizeibeamter ist den insgesamt sechs in Nr. 5.3 genannten Spielen in NRW zuzuschreiben, die durch eine hohe Gruppendynamik unter Beteiligung einer Vielzahl gewaltorientierter Personen gekennzeichnet waren.

Im Bereich der 3. Liga wurden 129 Personen verletzt (Vorsaison 30), davon 15 Polizeibeamte, 90 Störer und 24 Unbeteiligte. Ursächlich für den Anstieg ist u.a. die Tatsache, dass ein weiterer NRW Verein mit hoher Störeranzahl in dieser Liga spielte und somit die Anzahl der NRW-Spiele insgesamt von 57 auf 76 anstieg. Zum anderen ergänzten durch Auf- und Abstiege drei Vereine mit zum Teil großen und für Sicherheitsstörungen bekannten Problemfanszenen die Liga. Exakt diese Vereine waren bei Spielen der Saison 2012/13, aus deren Verlauf sich der teilweise deutliche Anstieg der NRW Werte ergibt, als Gastmannschaft beteiligt. So wurden allein bei vier NRW-Heimspielen in Münster (zwei Spiele), Bielefeld und Dortmund (jeweils ein Spiel) insgesamt 57 Störer verletzt.

Anlässlich der Spiele der Regionalliga West wurden insgesamt 33 Personen (Vorsaison: 30 Personen) verletzt, davon acht Polizeibeamte, neun Störer und 16 Unbeteiligte.

5.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden im NRW-Bereich der beiden Bundesligen insgesamt 1.912 Strafverfahren eingeleitet (Vorsaison 2.109). Diese Reduzierung um insgesamt 197 Ermittlungsverfahren entspricht einem Rückgang von ca. 9 %. Diese Reduzierung ist auf den Spielbetrieb der 2. Bundesliga zurückzuführen (- 35 %). In der Bundesliga ist ein leichter Anstieg von etwa 6 % zu verzeich-

nen, der aber als ligaspezifische Schwankung im üblichen Rahmen der Jahresvergleiche zu bewerten ist.

Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Vorsaisonwerte in Klammern):

Strafverfahren	Gesamt	
Bundesliga	1.327	(1.248)
2. Bundesliga	304	(437)
DFB-Pokal	33	(162)
UEFA-Clubwettbewerbe	144	(108)
Länderspiele	7	(15)
Sonstige	97	(139)

Der signifikante Rückgang bei den Zahlen des DFB-Pokals ist der Begegnung zwischen Borussia Dortmund und Dynamo Dresden aus der Saison 2011/12 (25.10.2011) zuzurechnen. Die vergangene Saison 2012/13 enthielt keine vergleichbar brisante Spielbegegnung in NRW.

Anlässlich der Spiele der 3. Liga wurden insgesamt 254 (Vorsaison: 135) sowie in der RL West 108 (Vorsaison: 91) Strafverfahren eingeleitet.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Anteil bestimmter Straftatbestände an den insgesamt 1.912 eingeleiteten Strafverfahren in NRW dar (Vorsaisonwerte in Klammern):

Strafverfahren	Anteil in %		Zu-/Abnahme in %
Körperverletzungen	28,7	(24,2)	+ 4,5
Widerstand	3,9	(4,9)	- 1,0
Landfriedensbruch	12,7	(10,4)	+ 2,3
Sachbeschädigung	10,6	(8,9)	+ 1,7
Verstöße gegen das SprengG	12,0	(26,7)	- 14,7
Straftaten gem. § 86 a StGB	0,2	(0,3)	- 0,1

Nachdem in der Vorsaison 2011/12 die zuvor monatelang geführte Diskussion um die Legalisierung von Pyrotechnik in Fußballstadien am 02. November 2011 nach einer ablehnenden Entscheidung der Fußballverbände (DFB und DFL) beendet wurde, war in der Folge als unmittelbare Reaktion ein vermehrtes Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände durch Störerszenen einer Vielzahl der

Vereine beider Bundesligen zu verzeichnen. Dies hatte in der Saison 2011/12 zu einem außergewöhnlichen Anstieg bei den Verstößen gegen das SprengG geführt. Im Berichtszeitraum war diesbezüglich ein deutlich gegenläufiger Trend zu erkennen.

5.3 Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen

In der Saison 2012/13 wurde bei den Bundesligabegegnungen der fünf Vereine in NRW ein Anstieg um etwa 60 % der freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen nach der StPO und dem PolG von 1.153 (506 StPO / 647 PolG) auf 1.872 (932 StPO / 940 PolG) festgestellt. Der Höchstwert anlässlich eines einzelnen Spiels der Vergleichssaison 2011/12 lag bei 37 Maßnahmen nach der Strafprozessordnung sowie 30 Ingewahrsamnahmen nach dem PolG. Demgegenüber wurden bei den drei nachfolgend genannten Bundesligaspielen der Saison 2012/13 in NRW jeweils mehr als 100 Personen freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen nach dem Polizeigesetz unterzogen (Borussia Dortmund – FC Schalke 04: 170 Personen, FC Schalke 04 – Fortuna Düsseldorf: 151 Personen und FC Schalke 04 – Borussia Dortmund: 101 Personen). Im Bereich der freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen nach der Strafprozessordnung lagen ebenfalls drei Bundesligaspiele über dem Spitzenwert der Vorsaison (Fortuna Düsseldorf – 1. FC Nürnberg: 282 Personen; FC Schalke 04 – Eintracht Frankfurt: 106 Personen und Fortuna Düsseldorf – Eintracht Frankfurt: 79 Personen).

Diese insgesamt sechs Spiele in NRW, die durch eine hohe Gruppendynamik unter Beteiligung einer Vielzahl gewaltorientierter Personen gekennzeichnet waren, sind der Grund für den zuvor genannten Anstieg der Kennzahlen im Bereich „freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen“ wie auch für den Anstieg im Bereich „verletzte Polizeibeamte“ in der Bundesliga.

Im Bereich der freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen bei Ligaspielen der 2. Bundesliga ist in NRW ein Anstieg um etwa 30 % von 530 (323 StPO / 208 PolG) auf 692 Maßnahmen (330 StPO / 362 PolG) festzustellen. Dieser Anstieg kann insbesondere zwei Spielen des 1. FC Köln zugerechnet werden. Beim Spiel des 1. FC Köln gegen Union Berlin wurden zunächst 88 Störer freiheitsentziehenden Maßnahmen nach der StPO unterzogen und an-

schließlich zur Verhinderung weiterer Straftaten nach dem PolG in Gewahrsam genommen. Des Weiteren wurden beim Spiel 1. FC Köln gegen den TSV 1860 München insgesamt gegen 89 Personen freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen verfügt.

Während die Anzahl dieser Maßnahmen in der RL West, trotz deutlich höherer Anzahl der Spiele (Anstieg von 234 auf 380 Spiele), nahezu konstant war, kam es bei den NRW Spielen der 3. Liga zu einem Anstieg um fast 100 % von 212 auf 421 Maßnahmen. Dies ist ebenfalls dem unter 5.1 dargestellten Ligazuwachs von Vereinen mit großem Störerpotential zuzurechnen.

5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter

Von neun Polizeibehörden in NRW mit Vereinen der ersten beiden Bundesligen meldeten fünf eine überwiegende Tatbeteiligung von Gästefans, während nach Angaben von drei Behörden Heimfans das Gros der tatbeteiligten Personen stellen. Bei einer Behörde waren Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt.

5.5 Zuschauerkategorie der Tatbeteiligten

An acht von neun NRW Bundesligastandorten waren überwiegend Personen der Kategorie B an Straftaten beteiligt. Lediglich eine Behörde der Bundesliga meldete überwiegend auswärtige Personen der Kategorie A als Tatbeteiligte.

5.6 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen

In drei (eine BL sowie zwei 2. BL) von zehn Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wird angegeben, dass sich Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. Fünf Nennungen (zwei BL, drei 2.BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine. Jeweils eine Behörde meldete Polizeibeamte bzw. Unbeteiligte als Ziel von gewalttätigen Ausschreitungen.

5.7 Tatorte

Der Schwerpunkt der Tatorte lag in der Bundesliga (fünf Behörden) ausschließlich im Bereich des Stadions. Die vier Behörden mit Vereinen der 2. Bundesliga meldeten zweimal den Bereich des Stadions sowie zweimal den Bereich der An- und Abmarschwege außerhalb des Stadionbereichs.

5.8 Sicherheitsstörungen auf Reisewegen

In NRW kam es bei der Durchreise zu insgesamt 32 „Transitsachverhalten“ (17 BL, zehn 2. BL, fünf 3. Liga), davon 14 (acht BL, sechs 2. BL,) unter Beteiligung nordrhein-westfälischer Vereine.

5.9 Absprachen

Die Erkenntnisse, dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien aufsuchten, sondern sich teilweise abgesetzt bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigten sich in Einzelfällen auch im Berichtszeitraum. Es ist davon auszugehen, dass in diesem Bereich ein hohes Dunkelfeld vorliegt.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Um Aufklärungsmaßnahmen der Polizei zu erschweren und das vorzeitige Bekanntwerden abgesprochener Aktionen zu verhindern, treffen als Führungspersonen bzw. Organisatoren anerkannte Angehörige gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen die erforderlichen Absprachen i.d.R. über Mobilfunk. Sie schotten sich auch innerhalb der eigenen Szenen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen über Detailinformationen (Ort und Zeit) verfügen.

Die konspirative Vorgehensweise macht deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten „Hooliangruppen“ würden im öffentlich zugänglichen Bereich des Internets getroffen, nicht begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang in keinem Fall der Nachweis erbracht werden, dass es dort konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

5.10 Sichergestellte/Beschlagnahmte Gegenstände

In der Saison 2012/13 wurden an den neun NRW Standorten mit Bundesligavereinen insgesamt 2.136 Gegenstände im Zusammenhang mit Einlasskontrollen der Ordnerdienste am Stadion sichergestellt/beschlagnahmt.

5.11 Stadionverbote

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundesliga und der 2. Bundesliga insgesamt 192 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 593 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die örtlichen Stadionverbote verteilen sich auf vier Vereine der Bundesliga und zwei Vereine der 2. Bundesliga. Die 593 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von allen NRW Vereinen der Bundesligen ausgesprochen.

Im Hinblick auf die weiterhin hohen Gesamtzahlen der im Berichtszeitraum eingeleiteten Strafverfahren sowie der durchgeführten freiheitsentziehenden/-beschränkenden Maßnahmen sind die zuvor genannten 593 erteilten, bundesweit wirksamen Stadionverbote ein Indiz dafür, dass die Polizeibehörden und Vereine dieses Instrumentarium nur nach strenger Einzelfallprüfung anregen bzw. umsetzen.

6. Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der 153 (85 BL, 68 2. BL) in NRW durchgeführten Ligaspiele der beiden Bundesligen wurden durch die Polizei NRW insgesamt 303.488 Arbeitsstunden (205.633 BL, 97.855 2. BL) geleistet. In der Saison 2011/12 fielen bei insgesamt 170 Ligaspielen 328.580 Arbeitsstunden (202.154 BL, 126.426 2. BL). Der Durchschnittswert (Arbeitsstunden pro Spiel) liegt bei 1.983 (Vorsaison: 1.932 Arbeitsstunden).

Bei insgesamt 47 Polizeieinsätzen (davon 16 der 2. BL) im Rahmen von Fußballspielen außerhalb des nationalen Ligabetriebes der Bundesligen (DFB-Pokal, europäische Clubwettbewerbe, Länderspiele, Freundschaftsspiele) fielen für die NRW Behörden der Bundesliga insgesamt 89.699 Arbeitsstunden, für die NRW Behörden der 2. Bundesliga insgesamt 9.320 Arbeitsstunden an (Vorsaison: 53 Spiele, davon 91.499 BL, 2. BL 31.785).

Insgesamt erforderten die 76 Spiele der 3. Liga in NRW 98.162 Arbeitsstunden der Polizei NRW zur direkten Einsatzbewältigung. In der Vorsaison wurden bei polizeilichen Einsatzmaßnahmen anlässlich von Ligaspielen in NRW insgesamt 55.508 Arbeitsstunden geleistet. Somit ist ein Anstieg der durchschnittlichen Arbeitsstunden pro Spielbegegnung von 974 auf 1.292 zu verzeichnen.

Anlässlich der Regionalliga West fielen bei insgesamt 380 Spielbegegnungen 60.178 Arbeitsstunden an.

Bei zusammenfassender Betrachtung der Spiele der ersten drei Ligen der NRW Vereine bewegt sich die Arbeitsstundenbelastung der Polizei NRW weiter auf einem konstant hohen Niveau.